

Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren

Teil V: Die Gattungen *Bondarzewia*, *Fomes*, *Fomitopsis*, *Grifola*, *Hapalopilus*, *Heterobasidion*, *Lenzites*, *Meripilus*, *Oxyporus*, *Perenniporia*, *Physisporinus*, *Pycnoporus* und *Skeletocutis*

TILL R. LOHMEYER

Burg 12, D-83373 Taching am See

Eingereicht am 24. 3. 2002

LOHMEYER, T.R. (2000) – Polypores between Inn and Salzach – interim results after thirty years. Part V: The genera *Bondarzewia*, *Fomes*, *Fomitopsis*, *Grifola*, *Hapalopilus*, *Heterobasidion*, *Lenzites*, *Meripilus*, *Oxyporus*, *Perenniporia*, *Physisporinus*, *Pycnoporus*, and *Skeletocutis*. Mycol. Bav. 5: 28–39

Key words: Polyporaceae s. l. distribution, ecology. Germany (Upper Bavaria), Austria (Upper Austria), *Bondarzewia*, *Fomes*, *Fomitopsis*, *Grifola*, *Hapalopilus*, *Heterobasidion*, *Lenzites*, *Meripilus*, *Oxyporus*, *Perenniporia*, *Physisporinus*, *Pycnoporus*, and *Skeletocutis*.

Summary: In the fifth instalment of his series on the Polypores of the region between the rivers Inn and Salzach (Germany, Upper Bavaria) and adjacent parts of Upper Austria, the author describes the distribution and ecology of the genera *Bondarzewia*, *Fomes*, *Fomitopsis*, *Grifola*, *Hapalopilus*, *Heterobasidion*, *Lenzites*, *Meripilus*, *Oxyporus*, *Perenniporia*, *Physisporinus*, *Pycnoporus*, and *Skeletocutis*.

Zusammenfassung: Im fünften Teil der Arbeit über die Porlinge zwischen Inn und Salzach (Südost-Oberbayern) sowie angrenzende Teile Oberösterreichs werden Verbreitung und Ökologie der Gattungen *Bondarzewia*, *Fomes*, *Fomitopsis*, *Grifola*, *Hapalopilus*, *Heterobasidion*, *Lenzites*, *Meripilus*, *Oxyporus*, *Perenniporia*, *Physisporinus*, *Pycnoporus* und *Skeletocutis* beschrieben.

Vorbemerkung:

Am 10. April 2001 verstarb in München Otto Gruber an den Folgen einer schweren Krankheit. Gruber war viele Jahre lang Pilzberater in Garching/Alz, ein guter Freund und mein engster regionaler Mitarbeiter. Viele seiner meist mit hervorragenden Dias, aber auch durch eigene Exsikkate dokumentierten Funde haben Eingang in die vorliegende Arbeit gefunden. Mein Dank gilt der Familie des Verstorbenen, insbesondere seiner Witwe Erika Gruber, die mir aus dem Nachlass die Funddatei überließ, ein für die Mykoflora der Region Inn/Salzach überaus wertvolles Dokument. Daraus entnommene Angaben werden im folgenden unter dem Kürzel **Kartei OG** zitiert.

Gattung *Bondarzewia* Singer 1940

Bondarzewia mesenterica (Schaeff.) Kreisel – Bergporling

Alle Nachweise des großen, mehrhütigen Tannenholzspezialisten mit den runden, warzigen Sporen verdanke ich Hermann Glück (vormals Traunstein, jetzt Stuttgart). Sie stammen aus den Wäldern im Nordwesten Traunsteins. Ein Fund ist mit Farbdias belegt. Möglicherweise ist der Bergporling im unzureichend untersuchten Süden des Gebiets stellenweise noch vorhanden, doch dürfte er in jedem Fall selten sein, denn selbst aus dem mykologisch gut durchforschten Nationalpark Berchtesgaden ist bisher kein Nachweis bekannt (vgl. SCHMID-HECKEL 1985, 1988a). Auffällig ist auch das bisherige Fehlen von Nachweisen aus den Leitenwäldern von Inn, Alz und Salzach, obwohl die Tanne dort, genau wie an der Traun, noch recht gut vertreten ist.

Fundnotizen

TS 8041-4: Traunstein-Weiderting, oberer Rand der Traunleiten / 585m / Sommer-Herbst 1976 / an altem Tannenstumpf (HG, mdl.). – TS 8141-2: Traunstein-Empfing, Waldgebiet an der Straße nach Kammer / um 600 m / Sommer-Herbst 1976 / an Nadelholz-Stumpf (HG, mdl; im gleichen Gebiet noch zwei weitere Fundstellen).

Gattung *Fomes* (Fr.) Fr.

Fomes fomentarius (L. : Fr.) Fr. – Echter Zunderschwamm

Der „Pilz des Jahres 1995“ ist im Untersuchungsgebiet noch weit verbreitet, häufig jedoch nur entlang der Flüsse (Leitenwälder), in den Birkenmooren und in den Tannen-Buchenwäldern im Süden. Außer an *Fagus* und *Betula* bisher nur ein Nachweis an *Carpinus*. Durchforstungsmaßnahmen sowie die Umwandlung von Laub- in Nadelwälder haben in den vergangenen dreißig Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Art in der Region beigetragen.

Auf Exkursionen der AG Mykologie Inn/Salzach gelten sogenannte „Zunderbuchen“, das heißt alte, z. T. schon abgestorbene Buchen, die von oben bis unten mit Fruchtkörpern besetzt sind und der natürlichen Zersetzung überlassen werden, als Indikatoren für die waldökologisch fortschrittliche Einstellung des Försters bzw. Waldbesitzers.

Großes Interesse bei Pilzführungen und -seminaren erregt immer wieder die historische Bedeutung des Zunderschwamms und das ausgestorbene Handwerk der „Zundelmacherei“; wegen der entsprechend regen Nachfrage habe ich keinen wissenschaftlichen Aufsatz aus meinem pilzkundlichen Archiv öfter kopieren müssen als jenen von Marie ANDREE-EYSN aus dem Jahr 1915, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Vor kurzem hat auch NEUKOM (2000) die verschiedenen Nutzungsformen zusammengefasst. Im „Mammuthaum“ bei Siegsdorf haben Besucher die Möglichkeit, mithilfe von Pyrit und Feuerstein zerriebenen Zunder zum Glimmen zu bringen.

Fundnotizen (Auswahl)

AÖ 7742-2, MÜ 7840-1, AÖ 7841-4, 7842-4, TS & A(OÖ) 7942-2, BGL 8043-1, -2, 8143-2, überall in den Steiluferbereichen von Inn, Salzach, Alz und Traun und angrenzenden Bachschluchten an alten Buchen noch ziemlich verbreitet. – TS 7942-1: Außerhalb des Flusstals bei Tittmoning-Lanzing auf engem Raum im Laub-Mischwald an *Fagus*, *Betula* und *Carpinus* (Standort im Frühjahr 1996 durch Kahlschlag erloschen). – TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz an *Betula*; Tengling, Biberschwelle, 1965-1970 häufig an *Fagus*, später wegen Durchforstung des Gebiets nur mehr vereinzelt. – RO 8140-1 (Herreninsel). – TS 8042-3, 8042-4, 8142-2: in den Schluchtwäldern am Wonneberg (Dobelbachtal, Höllbachtal u.a.) verbreitet. – TS 8043-

3, 8143-1: Schönramer Filz, verbreitet an *Betula*. – TS 8141-1, -3: Traunstein, Hochberggebiet, verbreitet in Tannen-Buchenwäldern. – TS/BGL 8142, 8242: Zerstreut bis verbreitet in montanen Tannen-Buchenwäldern und Birkenmooren des Gebiets.

Gattung *Fomitopsis* P. Karst.

Fomitopsis pinicola (Swartz: Fr.) P. Karst. – Rotrandiger Schichtporling

Nach der Anzahl der Standorte mit *Ganoderma lipsiense*, *Fomes fomentarius*, *Phellinus tuberculatus* und *Gloeophyllum odoratum* der häufigste mehrjährige Großporling im Gebiet. Auffallend ist die starke Verbreitung an *Alnus glutinosa* in weniger gepflegten Auwaldparzellen. Außerhalb der Auwälder ist *Picea* das häufigste Substrat, doch wurde der Pilz auch mehrfach an *Abies*, *Pinus*, *Fagus* und *Malus* sowie je einmal an *Tilia* und *Corylus* beobachtet. Einzelfundangaben erübrigen sich.

Gattung *Grifola* S. F. Gray

Grifola frondosa (Dicks. : Fr.) S. F. Gray – Klapperschwamm, Laubporling

Großer, auffallender, mehrhütiger Pilz mit fächerförmigen Hüten, meist am Stammgrund alter Eichen. In Nord- und Mitteldeutschland stellenweise noch verbreitet, im Voralpenland sehr selten und im Untersuchungsgebiet bisher erst viermal nachgewiesen, darunter dreimal im Inntal bzw. dessen Einzugsbereich. Der publizierte „Erstfund“ für die Region aus Truchtlaching (ALLESCHER 1885, zitiert auch von PILÁT 1936) erwies sich bei der Überprüfung des in M hinterlegten Exsikkats als *Meripilus giganteus* (s. d.).

„Einhütige“ Herbarproben, denen der typische Habitus fehlt, sind makroskopisch nicht immer auf Anhieb korrekt bestimmbar. Unter dem Mikroskop sind einzelne wie aufgeblasen wirkende Trama-hyphen mit großen Schnallen für *G. frondosa* charakteristisch; auch sind die Sporen schmäler als bei *M. giganteus*.

Fundnotizen

AÖ 7742-1: Sallachwald b. Winhöring-Holzen / um 440 m / 26.9.99 / am Stammgrund einer alten, als Naturdenkmal ausgewiesenen Eiche (leg. H. Ramgraber, det./fot. OG, vid. TRL). – A(OÖ) 7744-3: Ranshofen, an der Klostermühle / um 380 m / 28.10.80 / an Eichenstrunk (DRK, Herb. Krisai). – RO 7938-4: „c. 1 km N of Hart (between Edling and Ramerberg) 48°02'N, 12°09'E“ / „c. 485 m“ / 22.9.90 (leg. / det. R. Treu, D. Triebel, G. Rambold. Sammlung G. Rambold Nr. 5838 in M, vid. TRL). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / 1992 / „lignicol-saprophytisch auf Stumpf von *Quercus* in einem Fichtenforst, August bis Oktober“ (leg. / det. / fot. HS).

Gattung *Hapalopilus* P. Karst.

Hapalopilus rutilans (Pers.: Fr.) P. Karst. – Zimtfarbener Weichporling

Kleine bis mittelgroße, zimtbraune, weichfleischige, giftige (!) Fruchtkörper mit spektakulär violetter KOH-Reaktion. Vorkommen an *Abies*, auf die KRIEGLSTEINER (1975) aufmerksam machte und die SCHMID-HECKEL (1985) auch im Nationalpark Berchtesgadener Alpen beobachtete, sind im Vorland selten (bisher erst ein Nachweis). Auf Laubholz ist der Pilz vermutlich im gesamten Gebiet zerstreut vorhanden, wobei sich bisher keine eindeutigen Wirtspräferenzen abzeichnen.

Fundnotizen

TS 7942-1: Tittmoning-Lanzing / um 475 m / 12.6.94 / Einzelexemplar an abgefallenem *Betula*-Ast (TRL, Beleg in M). – Tittmoning, Leitgeringer See / um 470 m / 21.1.96 / 2 Frkp. an dünnem, abgestorbenem *Alnus*-Stamm unmittelbar am Ufer (TRL, Beleg in M). – TS 7942-2: Salzach-Leitenwald b. Tittmoning-Schlichten / 400 m / 1.8.73 / sonnenexponiert an *Fagus*-Stamm (TRL). – RO 8040-3 / Egstätter Seen / „lignicol saprob auf totem, noch stehendem Stamm von *Fraxinus* im Erlenbruchwald, selten, August bis September“ (HS). – TS 8041-2: Palling, Kirchberg b. Oberweißenkirchen / 590 m / 17.8.87 u. 30.8.88 / an *Corylus*, saprob (TRL). – TS 8042-1: Biberschwelle b. Tengling / 500 m / 1.2.74 / überwintertes Exemplar an *Fagus*-Stamm (TRL). – TS 8042-2: Törring-Pirschenreuth / 470 m / 8.9.99 / liegender Eichenstamm, Initialfruchtkörper. – TS (Grenze zu BGL) 8043-1: Gebüsch am OBAG-Kanal beim Kraftwerk Bubenberg / 390m / 7.3.91 / an *Corylus*, saprob, mehrfach (TRL). – Hufschlag b. Traunstein / 610m / 2.6.2000 / an auf dem Boden liegendem *Quercus*-Ast (TRL). – TS 8043-3: Kirchanschöring-Schwaig / 435m / 21.4.90 / saprob an *Corylus* (TRL). – Schönramer Filz / 450m / saprob an *Betula pendula* (SCHMID-HECKEL 1988b). – TS 8141-2: Traunstein, Waldgebiet an der Straße nach Kammer / um 610m / 7.8.77 / an stehendem, abgestorbenem *Abies*-Stamm (leg., det., fot. HG; s. Abb. in LABHARDT & LOHMEYER 2001).

Gattung *Heterobasidion* Brefeld

Heterobasidion annosum (Fr.) Bref. – Wurzelschwamm

Bekannter Forstschädling, der in den Fichtenwäldern des Hügellandes weit verbreitet und häufig ist, sodass sich Einzelfundangaben erübrigen. Im Gebirge dagegen seltener. SCHMID-HECKEL (1985, 1988a) berichtet, dass er in der hochmontanen und subalpinen Stufe des Nationalparks noch nicht nachgewiesen wurde.

Gattung *Lenzites* Fr.

Lenzites betulinus (L.) Fr. – Laubholzblättling

Selbst erfahrene Sammler können diesen Pilz, der halbkreis- oder rosettenförmig auf Laubholzstümpfen oder -stämmen wächst, sich aber dort nach neueren Erkenntnissen (RAYNER & BODDY 1988) parasitisch vom Mycel verschiedener *Trametes*-Arten ernährt, von oben meist nicht von der häufigen *Trametes hirsuta* (Wulfen : Fr.) Pilát unterscheiden. Erst der Blick auf das rein lamellige Hymenophor auf der Unterseite des Hutes schafft Klarheit.

Im Widerspruch zu anderen mitteleuropäischen Verbreitungsangaben über diesen Weißfäuleerreger (vgl. z. B. PLANK 1978 für das österreichische Burgenland: „einer der häufigsten Porlinge ... weit verbreitet und allerorts im Lande zu erwarten“) ist der Laubholzblättling im Untersuchungsgebiet selten – oder zumindest selten geworden. Die folgende Auflistung enthält sämtliche bisher bekannten Funde, einschließlich zweier älterer aus der Botanischen Staatssammlung in München. Nach 1980 wurde *L. betulinum* im Gebiet nur noch sechsmal nachgewiesen. Von den zahlreichen Exkursionen der AG Mykologie Inn/Salzach liegt bisher erst eine einzige Fundnotiz vor. In der mehr als drei Jahrzehnte lang kontinuierlich auf Porlingsvorkommen untersuchten Umgebung von Tengling war der Laubholzblättling bis 1980 an mehreren Stellen vorhanden, ist seither aber trotz unverändert reichen Substratangebots verschollen. O. Gruber (mdl. Mitt.) hat *L. betulinus* in fast dreißig Jahren persönlich nie gefunden; D. Krisai (mdl. Mitt.) sah ihn seit 1982 nicht mehr. Rücker (1997) meldet „zerstreute“ Vorkommen aus Salzburg ohne Hinweise auf potenzielle Bestandsveränderungen. In den Niederlanden konstatierten ARNOLDS et al. (1995)

einen allmählichen Rückgang schon seit etwa 1950. Es wäre sehr interessant, den Gründen nachzugehen.

Das regionale Wirtsspektrum ist trotz der vergleichsweise geringen Anzahl der Funde relativ groß. Die meisten Nachweise stammen bisher von *Fagus*.

Fundnotizen

MÜ 7740-3: Waldkraigburg / 435m / 21.2.79 / „an altem *Quercus*-Stumpf, viele Fruchtkörper“ (HM 672 in M, vid. TRL). – AÖ 7742-3: Öttinger Forst, westl. von Alzgern / 400m / 27.10.2001 / an *Fagus*-Ast (AMIS-Exkursion, fot. D. Bernhardt, Beleg in M; die Fruchtkörper hatten lebhaft orangebraune Zuwachskanten). – A(OÖ) 7744-3: Braunau, Lachforst, vor Viadukt / um 380 m / 9.10.60 / an Laubholz (DRK, Herb. Krisai). – MÜ 7840-1: „am Jettenbacher Stauwehr“ / 400m / „an *Prunus padus*, viele Fruchtkörper“ (HM). – A(OÖ) 7842-4: Weilhart-Forst südl. von Wanghausen / 450 m / 25.10.97 / an lagernden *Fagus*-Stämmen, mit *Coriopsis trogii* (TRL, Beleg in M). – TS 7941-3: Auwald der Alz b. Trostberg-Deinting / 465m / 10.2.88 / in ca. 1,50m Höhe an totem, aber noch stehendem *Alnus*-Stamm (TRL, Beleg in M). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / „lignicol-saprob auf Stümpfen von Laubholz (*Fagus*?) im Kahlschlag, selten, September“ (HS). – A(OÖ) 7943/4: Ibmer Moos (Zentralpartie), Gde. Eggelsberg / um 425 m / 7.3.82 / an *Betula*-Strunk (DRK, Herb. Krisai). – TS 8042-1: Burg b. Tengling / 520 m / 25.3.80 / an *Fagus*-Stumpf (TRL). – Biberschwelle b. Tengling / 500 m / 27.2.68 / an *Fagus*-Stumpf (TRL). – TS 8042-2: Seeholz gegenüber von Taching / 25.3.80 / indet. Laubholz (TRL). – RO 8140-1: Herreninsel, Südrand / 540 m / 5.5.2002 / *Fagus*-Äste, auf Waldlichtung, südexponiert, sehr gesellig (TRL & U. Künkele, Beleg in M). – BGL 8243-3: Bad Reichenhall, am Dammweg zw. Eiserner Steg und Nonner Steg in den Saalachauen / 475 m / August 1922 (leg. Schoenau, det. J. Weir, vid. TRL, Beleg in M). – Bad Reichenhall, Wiesenhang oberhalb des Soleleitungsweges / August 1924 (G. Knitl? - Name unleserlich, det. Schoenau, vid. TRL, Beleg in M).

[Knapp oberhalb der NO-Grenze des Untersuchungsgebiets: PAN 7644-3: Simbach-Schellenberg, Abstieg nach Marienhöhe / um 430 m / „an Buchenstrunk“ / 2.10.60 / DRK, Herb. Krisai].

Gattung *Meripilus* P. Karst.

Meripilus giganteus (Pers. : Fr.) P. Karst. – Riesenporling

Bis über ein Meter breite, fächerförmige, zuweilen mehrhütig-rosettenförmige Fruchtkörper an alten Laubholzstümpfen (überwiegend *Fagus*). Die kleinen Poren schwärzen auf Druck. Kann mit dem Bergporling (*Bondarzewia mesenterica*, s.d.) verwechselt werden, der sich aber durch nicht schwärzende Poren, stachelige Sporen, bitteren Geschmack und das Vorkommen an Nadelholz unterscheidet.

Mit einer Ausnahme liegen die Standorte in älteren, oft nur kleinflächigen Buchenwäldern oder an deren Rändern. Die tatsächliche Verbreitung wurde bisher wohl nur lückenhaft erfasst; dennoch scheint der Pilz in Nord- und Westdeutschland erheblich weiter verbreitet zu sein als im Alpenvorland. Ein in M hinterlegter Fund von Marschner (HM 107) erwies sich als *Trametes versicolor*.

Fundnotizen:

AÖ 7742-1: Waldgebiet bei Berg, sw. von Reischach / um 460 m / 13.8.2000 / großer Einzelfruchtkörper an altem Laubholzstumpf (leg. H. Ramgraber, det. TRL & OG). – MÜ 7839-3: Tiefholz bei Gars, Inn-Leitenwald / um 480m / 29.7.2000 / an Buchenstrumpf, mehrfach (AMIS). – AÖ 7841-4: Harter Wald bei Garching / um 440 m / 8.8.98 / an Buche (Kartei OG). – TS 7941: „bei Trostberg“ / o. D., ohne Substratangabe (F. Tiefenthaler, Kartei OG). – AÖ 7842-2: Burghausen, Wöhrsee / um 380 m / 14.9.96 (G. Baumgärtner, det. OG, Kartei OG). – TS 8040 oder 8041: Truchtlaching / um 520 m / August 1880 (ALLESCHER 1885, s.

n. *Grifola frondosa*, Beleg in M, rev. TRL; frühestes nachweisbares Vorkommen) / TS 8041-2: Kirchberg b. Palling-Oberweißenkirchen / 590 m / 17.9.87 / an Buchenstümpfen, mehrfach (CRL & TRL). - TS 8042-1: Biberschwelle und Steckner Holz bei Tengling / 490-520 m / 1966-68, mehrfach, mitunter in Standortgemeinschaft mit *Lycoperdon pyriforme* Schaeff.: Pers. Und *Ustulina deusta* (Hoffm.: Fr.) Lind. (TRL). – Tengling-St. Coloman / 455 m / 9.10.94 / an *Fagus*-Stumpf (TRL), auch am 13.8.2000 im gleichen Gebiet. – TS 8042-2: Törring Pirschenreuth / 455 m / ab 1991 mehrfach (aber nicht jedes Jahr!) an Buchenstümpfen, bis zu 20 große Exemplare (leg., fot. TRL & OG). Die verfaulenden Fruchtkörperreste werden von *Physi-sporinus vitreus* (s. d.) und *Collybia cirrhata* (Pers.) Quéf. besiedelt. – TS 8042-3: südl. von Waging, am oberen Rand einer steilen Wegböschung / um 550m / 6.10.68 / sechs überwiegend schon alte Fruchtkörper neben *Fagus*-Stumpf der Initialphase (TRL). Auch bei Waging-Haslach (28.9.99) und Waging-Freimann (5.8.2000) nachgewiesen. – TS 8141-2 (oder -4): Traunstein, oberhalb Blaue-Wand-Straße am Hochberg-Westhang / um 650m / Sommer 1967 / Buchenwald (W. Warkotsch, det. TRL). – TS 8240-2: Grassau, Südrand der Kendlmühlfilze / 535 m / an *Quercus*-Stümpfen (AMIS, TRL, Beleg in M).

Gattung *Oxyporus* (Bourdot & Galzin 1928) Donk 1933

Oxyporus corticola (Fr.) Ryv. – Rinden-Steifporling (incl. *Oxyporus ravidus* (Fr.) Bond. & Sing.)

Am Standort bildete der Pilz frisch eine über einen Meter lange schneeweiße, vollständig resupinate Porenschicht auf der Unterseite des befallenen Pappelstamms. Vom nahestehenden *O. obducens* (s. d.) durch die eckigen Umrisse der (bei *obducens* rundlichen) Poren und etwas größere Sporen unterschieden. In den *Nordic Macromycetes* (HANSEN & KNUDSEN 1997) wird *O. ravidus* noch als separate Species unterschieden, doch kam VAMPOLA bereits 1992 nach umfangreichen Untersuchungen zu dem Schluss, dass die rein resupinaten Formen („*corticola*“) und die pileaten bis semipileaten („*ravidus*“) nicht einmal auf Varietätsebene getrennt werden können. Beide Formen sind in der Region sehr selten; es liegen erst zwei Nachweise vor. Im Verbreitungsatlas (KRIEGLSTEINER 1991) fehlt *O. corticola*, während für *O. ravidus* zwölf weit verstreute Fundpunkte angegeben werden. Später hat sich der Autor jedoch für die Synonymierung der beiden Taxa entschieden, doch stammen die bislang bekannten Funde aus Baden-Württemberg alle von Nadelholz (KRIEGLSTEINER 2000). Der makroskopisch ebenfalls nicht unterscheidbare *O. latemarginatus* hat im Gegensatz zu *O. corticola* keine Gloeozystiden.

Fundnotizen

a) „*O. corticola*“

TS 7942-4: Salzach-Auwald b. Fridolfing-Plosau, Fluss-Km. 31,8 / 375 m / 30.10.93 / auf der Unterseite eines liegenden *Populus*-Stamms, mit *Spongipellis spumeus* (Sow.: Fr.) Pat. (dort erstmals als *Oxyporus spec.* im Dezember 1991 beobachtet; TRL, det. HF, Beleg in M).

b) „*O. ravidus*“

MÜ 7740-3: Waldkraiburg, Stadtpark / 435 m / „an stark vermorschtem *Picea*- oder *Pinus*-Stock, viele Frkp., z. T. Steinchen umwachsend“ / 9.6.71 / (leg. & det. HM, rev. HJ, jeweils als *Oxyporus ravidus*, Beleg HM 66 in M).

Oxyporus populinus (Schum.: Fr.) Donk – Treppenförmiger Scharfporling

Der Pilz wächst gern an Stammwunden von *Populus spp.*, was ihm auch den Namen „Pappelporling“ eingetragen hat. Von den typischen, „treppenförmig“ oder „dachziegelig“ wachsenden Formen abgesehen, ist er ein außerordentlich vielgestaltiger Pilz, der auch erfahrene Sammler

gelegentlich noch narrt. Im Zweifelsfall ist eine mikroskopische Überprüfung der Sporen und Zystiden unerlässlich. Im Untersuchungsgebiet ist der Pilz weit verbreitet, aber überall selten. Erfolg versprechend ist vor allem die Suche an offenen Standorten wie Straßen- und Wegrändern, in lichten Feldgehölzen, Pappelalleen und ähnlichen Biotopen.

Fundnotizen:

AÖ 7842-3 (Grenze zu -4): Salzach-Leitenwald südl. von Wechselberg, Fluss-Km. 20,5 / um 450 m / 17.4.95 / ca. 1,70m hoch in Stammwunde von *Fagus*; nach Fällung des Baumes auch an benachbarter Buche entdeckt (TRL, AMIS). – AÖ 7842-4: Raitenhaslach, Salzach-Hochterrasse b. Fluss-Km. 18,0, Nähe Tierheim / 400 m / 12.8.89 / an geschädigter Pappel in einer Allee (AMIS, Fotos OG, TRL, Beleg in M). – RO 7939-1: Reitmehring-Staudham, Weg zum NSG Kesselsee / 475 m / 28.9.96 an geschädigter Pappel in einer Allee (AMIS, TRL). – TS 7941-3: Trostberg, an der Straße zum Krankenhaus / um 540 m / 23.3.70 / mit *Trametes suaveolens* an *Salix* (TRL). – TS 8040-3: Eggstätter Seen / um 520m / „lignicol-saprob auf Buchenstumpf, selten. August bis September“ (HS). – TS 8041-1: Traun-Niederung bei Stein a. d. Traun, Nepomuk-Allee / 515 m / 23.2.68 / an großen *Populus*-Stämmen auf einer Viehweide, stark sonnenexponiert; Belegpilze: *Corioloopsis trogii*, *Trametes versicolor*, *Bjerkandera adusta* (TRL, conf. H.J, Beleg in M). – TS 8042-3: Waging-Tettelham / 560 m / 25.6.69 / auf Rinde von lebender *Juglans* (TRL). – BGL 8043-1: Laufen-Lebenau, Salzach-Steilufer / um 410 m / 7.4.69 / an lebender *Salix* (TRL). – TS 8042-3: Traunstein, Röthelbachtal / 610 m / 20.4.68 / mehrfach geschichtete Frkp. ca. 2,5 m hoch an *Acer* (TRL, Beleg in M).

var. *obducens* = *Oxyporus obducens* (Pers.: Fr.) Donk

TS 7941-? / 2.9.75 / an *Tilia* (TRL, det. HJ als „cf.“, Beleg in M. – TS 8042-4: Waginger See, Uferzone bei bei Kühnhausen / um 450 m (N 47° 56' 40" / O 12° 47' 38" / 22.2. 1997 / an Stammwunde von *Salix* (HF, Beleg in M).

Gattung *Perenniporia* Murrill

Perenniporia medulla-panis (Jacqu.: Fr.) Donk – Brotkrustenporling

Der Pilz kommt zwar an zahlreichen verschiedenen Laubhölzern vor (s. BERNICCIA 1990, KRIEGLSTEINER 2000), doch sein Hauptsubstrat sind Eichenstämme in der Finalphase der Vermorschung oder auch verbautes Eichenholz. Im Untersuchungsgebiet gelang der Erstnachweis erst im Mai 2001. *P. medulla-panis* ist in Bayern sehr selten (nur acht Fundpunkte im Verbreitungsatlas; dazu die unten erwähnten aus dem Raum Regensburg) und sollte wegen der Seltenheit des Hauptsubstrats bei einer künftigen Neufassung der „Roten Liste“ in diese aufgenommen werden. Auch aus den Nachbarregionen wie dem Nationalpark Berchtesgaden (SCHMID-HECKEL 1985, 1987), dem Kobernauber Wald (RICEK 1989) und der Stadt Salzburg (RÜCKER 1997) wurden bisher keine Funde bekannt. Die geographisch nächsten bayerischen Nachweise stammen demnach aus dem Raum Regensburg, wo die Art zwischen 1918 und 1991 insgesamt viermal festgestellt werden konnte [KILLERMANN 1922, FUCHS & HILGARTNER 1995, s. n. *Poria medulla-panis* (Jacqu.) Bres.].

Bestes Kennzeichen des makroskopisch leicht mit anderen resupinaten Porlingen verwechselbaren Pilzes sind die hyalinen, einseitig abgestutzten Sporen.

Fundnotiz

RO 8139-1: Baierbach am Simssee / um 475 m / 26.5.2001 / an einer geschwärtzten „1500jährigen Mooreiche“, die am Straßenrand wieder aufgestellt worden ist. Die ungewöhnliche ökologische Nische wurde von den allgegenwärtigen Sporen „erkannt“ und prompt besiedelt (AMIS, det. TRL nach Hinweis von HF, Beleg in M).

Gattung *Physisporinus* P. Karst.

Physisporinus sanguinolentus (Alb. & Schw.: Fr.) Pilát – Rotfleckender Glasporling

Der Pilz bildet anfangs schneeweiße, meist recht kleine, unscheinbare und versteckt auf der Unterseite von stark vermorschten Ästen oder Stämmen oder in Substratspalten wachsende, unregelmäßig wulst- oder polsterförmige Fruchtkörper von geringer Lebensdauer. Laub- und Nadelhölzer werden gleichermaßen besiedelt. Die arttypische Verfärbung der Poren auf Druck oder Verletzung – spontan blutrot, dann binnen weniger Minuten unansehnlich graubraun bis schwärzlich – ist mir ansonsten nur noch von dem australischen Lackporlingsverwandten *Amauroderma rude* (Berk.) Cunn. bekannt (s. Abb. bei LOHMEYER 1993 und LABHARDT & LOHMEYER 2001). Ob bei diesen nur entfernt verwandten Arten vergleichbare chemische Prozesse ablaufen, entzieht sich gegenwärtig noch meiner Kenntnis.

In der Region Inn/Salzach wurde *Ph. sanguinolentus* jahrelang übersehen, in jüngster Zeit jedoch mehrfach nachgewiesen, sodass an dieser Stelle neben den Fundpunkten im Verbreitungsatlas (KRIEGLSTEINER 1991) auch einige Eigenfunde zitiert werden können.

Fundnotizen

PAN 7744-1: Schellenberg b. Simbach / um 500 m / 25.9.99 / stark vermorschter Stumpf im Nadelwald (AMIS, det. TRL, Belege in M und in Herb. Krisai). – TS 7942-3: Lodinger Holz bei Heigermoos / 525 m / 2.8.97 / auf der Unterseite eines zu Boden gefallenen Eichenastes (TRL, Beleg in M). – Rampelsberg-Holz östl. von Sieberöd / 535 m / 30.10.99 / auf Nadelholzstumpf (AMIS, det. TRL). – RO 8039-2 (oder -4): Halfing / um 550 m / Sept. 1980 (Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel). – RO 8140-1: Herreninsel, Südteil / um 530m / 26.9.1988 / stark vermorschtes Laubholz (AMIS, det. TRL, fot. OG & LB, Beleg in M).

Physisporinus vitreus (Pers.: Fr.) P. Karst . – Wässriger Glasporling

Die einjährigen Fruchtkörper dieses Weißfäuleerregers bilden an senkrechtem Substrat unregelmäßige Porenlager mit knollen- oder hütchenartig vorspringenden Auswüchsen, deren Oberseiten oft von Algen grün gefärbt und schmierig sind. Bei trockener Witterung und im Exsikkat verhärteten die Fruchtkörper horn- oder glasartig.

Ph. vitreus ist im Gebiet bisher unterkartiert. Die wenigen notierten Standorte geben daher noch keinen Aufschluss über die tatsächliche Verbreitung der Art. Ungewöhnlich ist ein reiches Vorkommen über verfaulenden Riesenporlingen (*Meripilus giganteus*, s. d.); mir sind aus der Literatur keine Hinweise auf „fungicoles“ Wachstum der Art bekannt.

Fundnotizen

MÜ 7840-2: „im Bachtal b. Guttenburg“ / um 430 m / 9.10.71 / „unter Gesträuch am Erdboden, Steinen umwachsend, fast gallertartig“ (HM 302 in M). – TS 8042-2: Törring-Pirschenreuth / 455 m / Sept. 1995 und Folgejahre / üppiges, mehrere Quadratmeter überziehendes Vorkommen an stark vermorschtem, von den Resten verfaulter Riesenporlinge bedecktem *Fagus*-Stumpf (TRL, OG, Beleg in M; Abb. 1). – BGL 8043-3: Schinderbachtal bei Laufen–Straß / 425 m / 19.9.91 / an zwei Laubholzstümpfen (leg. K. Virgen, det. TRL). – RO 8140-1: Herreninsel / um 530 m / 26.9.98 / stark vermorschter Buchenstrunk (AMIS, det. TRL).



Abb. 1: Ein ungewöhnlich üppiges Vorkommen von *Physosporinus vitreus*. Der Pilz überkrustet einen Baumstumpf sowie die verfaulten Reste von Riesenporlingen (Lkr. Traunstein, Törring, MTB 8042/2, September 1995, Foto: T. R. Lohmeyer)

Gattung *Pycnopus* P. Karst. – Zinnobertrameten

Pycnopus cinnabarinus (Jacqu.: Fr.) P. Karst. – Zinnobertramete

Der auffallend gefärbte Pilz zeigt in der Region das für ihn auch aus anderen Gebieten bekannte „sprunghafte“ Vorkommen: Jahrelang findet man ihn gar nicht, dann taucht er plötzlich an bis dato unbekannten Standorten gehäuft auf (vgl. KRIEGLSTEINER 2000). Regelmäßig, wenn auch bislang immer nur vereinzelt, ist *P. cinnabarinus* lediglich in den Mooren zu finden, wo er mit Vorliebe an abgefallenen Birkenästen in sonnenexponierter Lage gedeiht, oft in Standortgemeinschaft mit *Trametes hirsuta*. Bemerkenswert ist ein Nachweis an *Pinus sylvestris* (SCHMIDHECKEL 1988b). Von einer auffälligen Zunahme der Nachweise seit den Sechzigerjahren, wie sie z. B. von THOEN et al. (1998) für die Benelux-Staaten konstatiert wurde, kann im Untersuchungsgebiet nicht gesprochen werden.

Fundnotizen:

AÖ 7841-4: Wald a. d. Alz / um 440m / 4.8.78 / saprob an *Prunus cerasus* L. (OG, Foto). – AÖ 7842-4: Raitenhaslach, Salzachufer / 360 m / 27.4.91 / saprob an indet.Laubholz (AMIS). – A(OÖ): Bezirk Braunau, Salzachufer bei Wanghausen / 4.10.64 / „an gefällter Weide“ (DRK, Herb. Krisai). – A (OÖ) 7942-2: Etenau-Schwaig / 370 m / 17.3.95 / „an dürrem Laubholzast“ (DRK, Herb. Krisai) / TS 7942-4: Salzachau b. Tittmoning-Wies, Fluss-Km. 30,0 / 375m / 1.3.95 / Einzelfruchtkörper an Stammwunde von lebender

Alnus in sonnenexponierter Lage am Ostufer der Ache, mit *Gloeophyllum trabeum* (TRL). – TS 8040-4: Chiemseeniederung b. Seebruck / 525 m / 4. 5. 69 / saprob an *Fagus*-Zweigen, mit *Trametes hirsuta* (TRL). – TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz / 560m / 15.9.73 / an totem *Betula*-Ast im Moor (TRL). – TS 8043-1: Salzachau b. Fridolfing, Fluss-Km. 37,3 / 375 m / 27.1.88 / Massenvorkommen mit mehreren Hundert Exemplaren an Reisighaufen (überwiegend *Alnus*) auf der Westseite des Damms, einmal am gleichen Ast mit *Trametes hirsuta* und *Polyporus brumalis*. Bei mehreren anderen Reisighaufen in unmittelbarer Nähe kein Befall beobachtet (TRL). – BGL 8043-1: Laufen-Lebenau, Salzachau b. Fluss-Km. 43,7 / 380 m / 4.3.92 / saprob an liegendem *Alnus*-Stamm (TRL). – TS 8043-3 und 8143-1, Schönramer Filz / 450 m / 6.4. u. 10.4.69 / an totem Birkenast (TRL). – 10.6. 82 / an *Alnus* (DRK, Herb. Krisai). – Juni 1996 / saprob an *Betula* (U. Künkele, det. TRL). – Im gleichen Gebiet auch ein Fund an *Pinus sylvestris* (Schmid-Heckel 1988). – TS 8141-3: NSG Achenmündung, Chiemseeniederung / 525 m / 19.3.94 / an *Fagus*-Reisig (TRL, CRL). – TS 8141-4: Traunstein, Hochberggebiet / um 750 m / Sommer 1967 / vermutl. *Fagus* (W. Warkotsch, teste TRL).

Gattung *Skeletocutis* Kotlaba & Pouzar

Skeletocutis amorpha (Fr.: Fr.) Kotl. & Pouz. – Orangefarbener Knorpelporling

Die Art ist vor allem im Norden des Gebiets verbreitet. Mit einer Ausnahme stammen die bisher bekannten Funde von *Pinus*-Stümpfen innerhalb geschlossener Wälder, weshalb im Folgenden auf die Substratangabe verzichtet werden kann. Sehr typisch sind die freudig orangefarbenen kleinen Poren. Zu Verwechslungsmöglichkeiten mit *S. carneogrisea* s. u.

Fundnotizen

PAN 7744-1: Aichbachtal bei Simbach / 420 m / 29.8.98 (AMIS, det. TRL). – AÖ 7841-4: Garching-Hartfeld / 26.11.94 (OG, TRL, Foto OG). – TS 7842-3: Tittmoning-Schelleneck, Salzach Leitenwald / um 450 m / 22.1.95 (TRL). – TS 7942-3: Rampelsberg-Holz, westl. von Lohen / 560 m / 1.4.2000 (AMIS, leg. & det. S. Gawlitta). – A(OÖ) 7943-1: Weilhart-Forst, Huckinger See / 13.3.93 / mehrfach (TRL). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / „lignicol-saprob auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von *Picea* in Fichtenforsten, zerstreut, Oktober bis November“ (HS). Da im Gebiet der Eggstätter Seenplatte Kiefernforsten weit verbreitet sind, verwundert die – unbelegte – Substratangabe ein wenig. – TS 8041-1: zwischen Stein a. d. Traun und Traunreut / um 530 m / 30.1.69 / üppig ausgebildete Fruchtkörper (TRL, Beleg in M). – TS 8042-1: Tengling, Hasenecker Wald / 530 m / 17.8.66 / wenige Exemplare. Im gleichen Gebiet auch wieder am 23.12.95 nachgewiesen (TRL, Beleg in M). – Taching, Schönhofener Holz / 515 m / 7.9.68 / ca. 40 Fruchtkörper (TRL).

Skeletocutis carneogrisea David – Fleischgrauer Knorpelporling

Die erst vor zwanzig Jahren beschriebene, halbresupinate Art (DAVID 1982) hat sich im Untersuchungsgebiet als ziemlich häufig erwiesen und wurde auf vielen AMIS-Exkursionen nachgewiesen. In den meisten Fällen wuchsen die Pilze auf oder neben alten Fruchtkörpern von *Trichaptum abietinum*.

Die Eigenständigkeit der Art wurde in jüngster Zeit wieder in Frage gestellt (L. KRIEGLSTEINER 1989). Mir scheinen die Unterschiede zu *S. amorphus* indessen gut ausgeprägt zu sein: Abgesehen von der Farbe (*S. carneogrisea* nie mit Orangetönen) sind es vor allem der subparallele Hyphenverlauf in der Röhrenrama und die „straußartig“ aufgefächerten Hyphen mit Kristallbesatz an den Röhrenmündungen, die *S. carneogrisea* charakterisieren. Diese von JAHN (1983) herausgearbeiteten Unterscheidungskriterien ließen sich an den hiesigen Aufsammlungen gut nachvollziehen. *S. carneogrisea* wurde im Gebiet zudem überwiegend an *Abies* und *Picea* festgestellt und nur einmal an *Pinus*, dem Hauptsubstrat von *S. amorpha*.

Fundnotizen:

AÖ 7742-3: Altöttinger Forst / 415 m / 7.10.2000 / an totem Nadelholz, vermutl. *Picea* (AMIS, det. HF). – MÜ 7839-2: Mangstlleite bei Gars am Inn / um 450m / 1.8.98 / an totem Nadelholzstamm (*Abies* oder *Picea*), mit *Trichaptum abietinum* (AMIS, det. HF & TRL, Beleg in M). – AÖ 7842-4 (Grenze zu -3): Salzach-Leitenwald bei Wechselberg / 450 m / 31.3.2001 / an *Picea*-Ästen (AMIS, det. HF & TRL). – A (OÖ) 7842-4: Weilhartforst, „Paulinenweg“ / um 470 m / 28.10.2000 / an *Picea*-Totholz (AMIS, det. TRL). – TS 7942-2: Salzach-Auwald nördl. von Tittmoning, Fluss-Km. 25,4 / 375 m / 13.3.95 / an altem, vom Sturm gefällttem Fichtenstamm, meist auf oder neben alten Fruchtkörpern von *Trichaptum abietinum* an abstehenden Ästen in ca. 1,50 m Höhe (TRL, Foto M. Lenz, Beleg in M). – RO 8040-3: Eggstätter Seen nördl. von Hartmannsberg / um 530 m / 28.3.98 / saprob an *Abies*-Ast (AMIS, det. HF). – TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz / 560 m / 31.5.2000 / an stehendem, totem *Pinus*-Stämmchen, ca. in 1,70 m Höhe, eindeutig über toten Fruchtkörpern von *Trichaptum abietinum*, effuso-reflexe, überwinterte Exemplare (TRL, Beleg in M). – TS 8042-2: Seeholz, westl. von Gessenhausen / 490 m / 16.4.99 / überwinterte Fruchtkörper an liegendem, totem *Abies*-Stamm (TRL, Beleg in M), westexponierte Hanglage.

***Skeletocutis niveus* (Jungh.) Keller – Kleinsporiger Knorpelporling**

Der Pilz wurde zu Beginn der Untersuchungen Mitte der Sechzigerjahre nicht berücksichtigt. Die bisherigen Nachweise entsprechen, wie auch die weite Verbreitung der Art im Raum Regensburg nahelegt (FUCHS & HILGARTNER 1995), sicher nicht dem tatsächlichen Verbreitungsbild.

Fundnotizen

AÖ 7742-2: NSG Dachwand westl. von Marktl / um 430 m / 1.7.2001 / an *Fagus*-Ästen in Buchen-Hangwald (AMIS, det. CH & TRL). – AÖ 7841-3: Alzau bei Wiesmühl / 445 m / 29.11.97 / an totem Auen-Weichholz (AMIS, det. HF, Beleg in M). – AÖ 7842-4: Raitenhaslach / um 420m / 31.3.90 und wiederholt in den Folgejahren / an abgefallenen *Fagus*-Ästen (AMIS, TRL). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / „lignicol-saprob auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen von Laubholz (*Corylus*, *Fagus*) in Mischwäldern, zerstreut, Juli bis Oktober“ (HS). – TS 8043-3: Schönrammer Filz / 450 m / saprob an *Quercus robur* (SCHMID-HECKEL 1988).

Literatur:

Für die Abkürzungen und die unveröffentlichten Quellen sei auf die früheren Folgen (LOHMEYER 1996, 1997, 1999, 2000) hingewiesen; sie werden hier nicht wiederholt.

ALLESCHER, A. (1885) – I. Verzeichnis in Süd-Bayern beobachteter Pilze. Ber. Bot. Ver. In Landshut **9**: 1-238.

ANDREE-EYSN, M. (1915) – Die Zundelmacherei. Eine erlöschende Hausindustrie im Bayerischen Walde. Z. Ver. f. Volkskunde **25**: 3-6.

ARNOLDS, E., KUYPER, Th. W. & NOORDELOOS, M. E. (1995) – Overzicht van der Paddestoelen in Nederland. Wijster.

BERNICCIA, A. (1990) – Polyporaceae s. l. in Italia. Bologna.

DAVID, A. (1982) – Étude monographique du genre *Skeletocutis* (Polyporaceae). Naturaliste can. (Rév. Écol. Syst.) **109**: 235-272.

FUCHS, P. & HILGARTNER, S. (1995) – Regensburger Pilzflora 4. Verbreitung und Ökologie von Porlingen (Polyporaceae s. l.). Regensbg. Myk. Schriften **4**: 1-217.

HANSEN, L. & KNUDSEN, H. (Hsg.) (1997) – Nordic Macromycetes Vol. III. Heterobasidioid, Aphyllophoroid and Gastromycetoid Basidiomycetes. Kopenhagen.

- JAHN, H. (1983) – *Skeletocutis carneogrisea* David, ein Doppelgänger von *S. amorpha*. Westf. Pilzbr. **10-11(8a)**: 271-277.
- KILLERMANN, S. (1922) – Pilze aus Bayern, I. Teil. Denkschr. d. Bayer. Bot. Ges. in Regensburg **15**, Neue Folge IX. Band: 1-128.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1975) – Zur Wirtswahl von *Hapalopilus nidulans* (Fr.) Karst. Im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Z. Pilzk. **41**: 55-58.
- (1991) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands. Band. I/a. Stuttgart.
 - (Hsg.) (2000) – Die Großpilze Baden-Württembergs, Band 1. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, L. (1999) – Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. Hoppea **9**, Teil 1 u. 2: 1-905.
- KRISAI-GREILHUBER, I. (1999) – Rote Liste der gefährdeten Großpilze Österreichs, 2. Fassung. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **10**: 229-266.
- LABHARDT, F. & LOHMEYER, T. R. (2001) – Faszination Pilze. München.
- LOHMEYER, T. R. (1991) – Mykologische (und andere) Eindrücke aus Australien. Mykol. Mitt.bl. **34(2)**: 61-76.
- (1996) – Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil I: Hymenochaetaceae mit porigem Hymenophor: Die Gattungen *Coltricia*, *Inonotus*, *Onnia* und *Phellinus*. Mycol. Bav. **1**: 27-45.
 - (1997) – Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil II: Die Gattungen *Ganoderma* und *Polyporus*. Mycol. Bav. **2**: 25-32.
 - (1999) – Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil III: Die Gattungen *Trametes* und *Trichaptum*.. Mycol. Bav. **3**: 11-15.
 - (2000) – Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil IV: Die Gattungen *Abortiporus*, *Antrodia*, *Antrodiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Cerrena*, *Coriolopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma* und *Junghuhnia*. Mycol. Bav. **4**: 33-47.
- NEUKOM, H.-P. (2000) – Der Echte Zunderschwamm, *Fomes fomentarius* (L. ex Fr.) Fr., und seine frühere grosse Bedeutung. Schweiz. Z. Pilzk. **178 (5)**: 223-228.
- PILÁT, A. (1936) – Polyporaceae I., in KAVINA, C. & PILÁT, A.: Atlas des Champignons de l'Europe. Prag.
- PLANK, S. (1978) – Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland. Wissenschaftl. Arbeiten aus dem Burgenland, Heft **61** (Naturwissenschaften Heft **37**): 1-207.
- RAYNER, A. D. & BODDY, L. (1988) – Fungal Decomposition of Wood. Its Biology and Ecology. Chichester.
- RICEK, E. W. (1989) – Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernausserwaldes. Abh. Zool.-Bot. Ges. in Österr. **23**: 1-439.
- RÜCKER, T. (1997) – Die Pilzflora der Stadt Salzburg. Mitt. Ges. Salz. Landesk. **137**: 325-420.
- SCHMID-HECKEL, H. (1985) – Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen. Nationalpark Berchtesgaden. Forschungsbericht **8**: 1-201.
- (1988a) – Pilze in den Berchtesgadener Alpen. Nationalpark Berchtesgaden. Forschungsbericht **15**: 1-136.
 - (1988b) – Pilze im Schönrammer Filz. Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 97-116.
- THOEN, D., FRAITURE, A., NICOLAS, J. (1998) – Chorologie et écologie de *Pycnoporus cinnabarinus* (Polyporaceae) en Belgique, au Grand-Duché de Luxembourg et dans les régions limitrophes. Belg. Journ. Bot. **131(2)**: 260-272.
- VAMPOLA, P. (1992) – Prispevek k poznání chorose korové – *Oxyporus corticola*. Ceska Myk. **46(3-4)**: 234-239.